

Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Band 74

Industriekartelle in Österreich vor dem Ersten Weltkrieg

Marktstrukturen, Organisationstendenzen
und Wirtschaftsentwicklung
von 1900 bis 1913

Von

Andreas Resch



Duncker & Humblot · Berlin

ANDREAS RESCH

Industriekartelle in Österreich
vor dem Ersten Weltkrieg

Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

In Verbindung mit Rainer Fremdling,
Carl-Ludwig Holtfrerich, Hartmut Kaelble und Herbert Matis
herausgegeben von Wolfram Fischer

Band 74

Industriekartelle in Österreich vor dem Ersten Weltkrieg

Marktstrukturen, Organisationstendenzen
und Wirtschaftsentwicklung
von 1900 bis 1913

Von

Andreas Resch



Duncker & Humblot · Berlin

Gedruckt mit Unterstützung des Bundesministeriums
für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Wien

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2002 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme: Klaus-Dieter Voigt, Berlin
Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0582-0588
ISBN 3-428-10823-X

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☹

Vorwort

Das vorliegende Werk wurde nicht in der Absicht geschrieben, eine umfassende Darstellung der österreichischen Wirtschaft vom späten 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg vorzulegen. Mit der Untersuchung der Industriekartelle von 1900 bis 1914 wird ein Teilaspekt herausgearbeitet, der für die wirtschaftliche Entwicklung charakteristisch war, in seinen konkreten Ausprägungen und Auswirkungen jedoch bisher weitgehend unerforscht blieb.

Durch die Anwendung aktueller ökonomischer Analysemuster soll die historische Entwicklung von kartellierten Industrien und ihren Märkten verständlich gemacht werden und damit ein über diese hinausweisender Beitrag zur österreichischen Wirtschaftsgeschichte geleistet werden.

Der Studie liegen umfangreiche Vorarbeiten zugrunde, die ich ohne die Unterstützung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen nicht hätte leisten können. Insbesondere danken möchte ich den beiden Ordinarien am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Wirtschaftsuniversität Wien, o. Univ.-Prof. Herbert Matis und o. Univ.-Prof. Alois Mosser. Zahlreiche Anregungen für die endgültige Gestaltung des Manuskripts verdanke ich meinen Institutskollegen und -kolleginnen. Stellvertretend für alle möchte ich insbesondere Dr. Ingo Andruchowicz, Prof. Karl Bachinger, Prof. Peter Berger und Dr. Charlotte Natmeßnig namentlich erwähnen, die Teile des Textes in verschiedenen Entstehungsstadien gelesen und kommentiert haben. Weiters bin ich Univ.-Prof. Alice Teichova (Cambridge) sowie Univ.-Prof. Dieter Stiefel und Prof. Peter Eigner (beide Universität Wien) für ihr stetes Interesse an der Arbeit und ihre Diskussionsbereitschaft verbunden. Wichtige Anregungen für einzelne Abschnitte verdanke ich Prof. Mikuláš Teich (Cambridge), Prof. Martin Pesendorfer (Yale University) und Dr. Max-Stephan Schulze (London School of Economics).

Ich hatte in den vergangenen Jahren die Gelegenheit, Vorüberlegungen zu dieser Arbeit bei internationalen wissenschaftlichen Tagungen in Wien, Budapest und London zu präsentieren. Ich möchte mich für die anregenden Diskussionen bei den Organisatoren und Teilnehmern dieser Veranstaltungen bedanken.

Nicht zuletzt gilt mein Dank den Professoren Wolfram Fischer und Herbert Matis für die Aufnahme des vorliegenden Textes in die Reihe der „Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte“.

Selbstverständlich bin ich für im Text verbliebene Fehler und Irrtümer trotz der inspirierenden Diskussionsbereitschaft all der genannten Experten und Expertinnen selbst verantwortlich.

Andreas Resch

Inhalt

A. Theoretische und methodische Vorüberlegungen	13
I. Kartellgeschichte – Kartellforschung	13
II. Geschichtswissenschaftlicher Zugang	18
III. Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen für eine historische Kartellstudie	20
1. Die traditionelle Typologie von Kartellen	21
2. Neoklassische Mikroökonomie und von der „vollkommenen Konkurrenz“ abweichende Marktformen	23
3. Transaktionskostenansatz und Theorie der Firma	28
4. Schumpeters Theorie von monopolistischer Marktmacht, Wettbewerbsprozeß und Innovation	32
5. Der Structure-Conduct-Performance-Approach	35
6. Determinanten der Marktstruktur	36
7. Conduct: Verhalten und Organisationsentwicklung im Zeitablauf ..	47
a) Organisierter Kapitalismus und die historische Rolle der Finanzintermediäre bei der Entwicklung wettbewerbsbeschränkender Strukturen	49
b) Mancur Olsons Logik des kollektiven Handelns	52
c) Spieltheoretische Analysemuster	57
8. Performance	64
IV. Der Stellenwert der ökonomischen Vorüberlegungen für die Strukturierung der wirtschaftsgeschichtlichen Arbeit	67
1. Anmerkungen zur Quellenlage	70
B. Die quantitative Entwicklung des Kartellwesens unter den zeitgenössischen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen	72
I. Wirtschaftliche Entwicklungstendenzen und Ausbildung des Kartellwesens bis 1914	72
II. Rechtliche Rahmenbedingungen	80
1. Das österreichische Kartellrecht vor dem Ersten Weltkrieg	81
2. Juristische Diskussionen und Gesetzesinitiativen	84
3. Das Zolltarifgesetz 1906 und der Ausgleich 1907	100
C. Ausgewählte Fallstudien	105
I. Typologischer Überblick	105
II. Die Eisen- und Stahlerzeugung – eine Industrie, die eine starke Marktmacht zu organisieren vermochte	107